

Ein Naturschützer im Herzen Steyrs

Roland Mayr hat nach OÖN-Bericht das „Forum Schlosspark“ gegründet

VON GERALD WINTERLEITNER

Das Gefühl sei gut. Jenes, dass es immer mehr Menschen gebe, denen es auch so gehe. „So“, das ist im Fall von Roland Mayr die Bereitschaft, sich nicht mehr alles gefallen zu lassen, wenn es um die Zerstörung der Natur, den Schutz von Lebensraum und die Zukunft aller geht.

Mayr, selbständiger Ziviltechniker aus Steyr, 53 Jahre alt und mitten im Leben stehend, hat im Jänner das „Forum Schlosspark“ gegründet. Auslöser dafür war ein Artikel in den OÖN über die Fällung von 40 Bäumen dieser Naturoase im Herzen Steyrs. „Da hab ich mir gedacht: Das kann es doch nicht sein. Innerhalb von wenigen Minuten alte, wertvolle Bäume zu fällen, die 120 Jahre zum Wachsen benötigt haben.“ Mit seiner Empörung fand Mayr nicht nur bei seinem Serviceclub Club 41 Gehör, er traf damit den Puls der Zeit: Überschwemmungen, Dürren, Unwetter und Brände – der Klimawandel hat die Hilferufe zum Schutz der Natur unüberhörbar gemacht. „Vielleicht hätte ich mich vor zehn

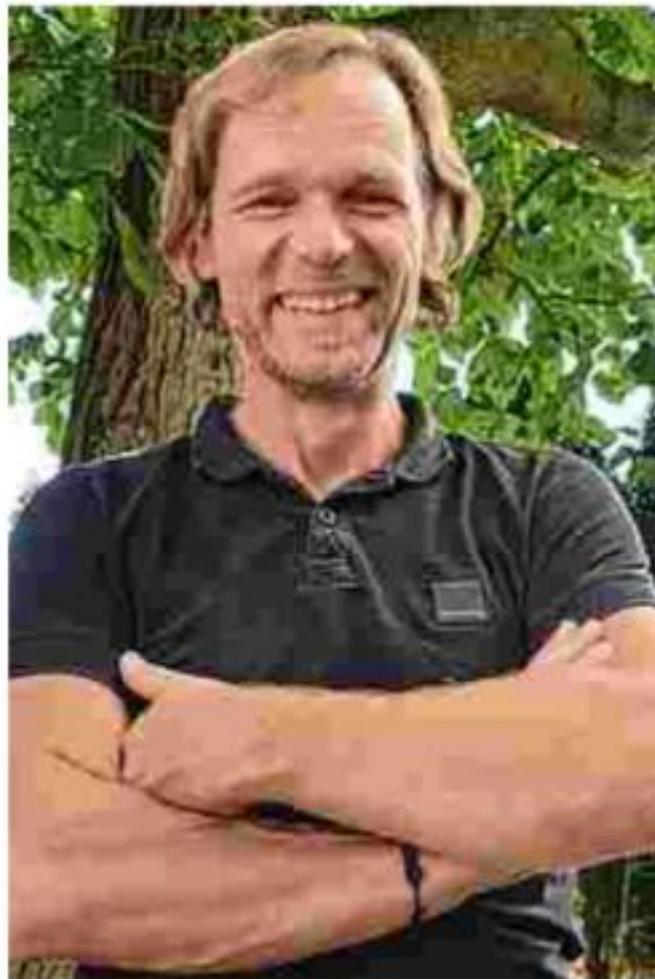


Foto: win

„So ein Baum braucht 120 Jahre, bis er so groß wird. Aber innerhalb von fünf Minuten wird er dann oft grundlos umgeschnitten.“

■ Roland Mayr,
Gründer des „Forums Schlosspark“

Jahren noch nicht so engagiert. Aber jetzt ist die Kacke am Dampfen“, sagt Mayr, „und es ist kein kleines, lokales Thema, sondern es betrifft uns alle.“ Aber man müsse in seinem eigenen Wirkungsbereich mit dem Umweltschutz beginnen. In Gerlinde Winter fand er eine kompetente Mitstreiterin. Die 52-jährige Steyrerin wollte Fällungen entlang der Enns nicht mehr kommentarlos hinnehmen: „Seit Jahren verschwinden grundlos immer mehr Bäume, nur weil es praktisch und einfach ist.“ Gemeinsam haben sie mit dem Forum Schlosspark Fehler in einem von der Stadt Steyr beauftragten Gutachten aufgezeigt und erreicht, dass nun ein Konzept zur Bewahrung dieses innerstädtischen Naturjuwels erstellt werden soll – vom renommierten Landschaftsplaner Alfred Benesch unter Mitsprache der Bürger.

„Ich liebe die Natur, bin als Kind auf jeden Baum gekraxelt“, sagt Mayr, „mein Engagement soll der Gesellschaft etwas von dem zurückgeben, was ich erhalten habe. Und ich will Menschen motivieren, sich auch zu engagieren.“